



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 17. Juni 2021**

Ausgabe 113

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Klinikum Schwabing: Stadt baut 132 Wohnungen für Pflegepersonal	4
› Startschuss für die Sportentwicklungsplanung im Münchner Norden	4
› Wieder Führungen durch das Rathaus	6
› Beflaggung der städtischen Dienstgebäude	6
› Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2: Jetzt wieder Live-Versteigerungen	6
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Freitag, 18. Juni, 11.45 Uhr, Städtisches Lion-Feuchtwanger-Gymnasium, Freiligrathstraße 71**

Bürgermeisterin Verena Dietl besucht gemeinsam mit Stadtschulrat Florian Kraus und dem Geschäftsführer der LHM Services GmbH, Martin Janke, das städtische Lion-Feuchtwanger-Gymnasium und übergibt der Schule den 2.000. LTE-Router für Münchner Bildungseinrichtungen. Zudem werden die Planungen für die Medienklasse des Lion-Feuchtwanger-Gymnasiums vorgestellt, die ab dem kommenden Schuljahr eingeführt wird.

Die 2.000 LTE-Router wurden im Auftrag der Landeshauptstadt München von der LHM Services GmbH an die Münchner Schulen verteilt, um die Versorgung mit WLAN an den Bildungseinrichtungen kurzfristig weiter auszubauen. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

## **Freitag, 18. Juni, 14 Uhr, Marienplatz**

Gemeinsam mit der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Dr. h.c. Charlotte Knobloch, spricht Oberbürgermeister Dieter Reiter auf der Versammlung „Gegen Juden Hass - gemeinsam für jüdisches Leben in München“. Weitere Redner\*innen sind die israelische Generalkonsulin Sandra Simovich, der Rapper und Aktivist gegen Juden Hass, Ben Salomon, und der Kabarettist Christian Springer.

## **Dienstag, 22. Juni, 18 Uhr, Online-Veranstaltung**

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet mit einem Grußwort an die Delegierten der Arbeitsgemeinschaft der Münchner Jugendverbände die zweite digitale Vollversammlung des Kreisjugendrings München-Stadt.

Junge Bildungsaktivist\*innen, Tierfreund\*innen, Kunstkollektive, Kletterbegeisterte, Pfadfinder\*innen und Sportler\*innen – sie alle sind in den über 70 Mitgliedsverbänden des Kreisjugendrings München-Stadt vertreten. In ihrer Unterschiedlichkeit vereint alle diese Gruppen, dass junge Menschen „ihren“ Jugendverband selbst organisieren: Kinder und Jugendliche gestalten den Jugendverband durch ihr freiwilliges Engagement, bestimmen seine Themen und Schwerpunkte und geben die Richtung vor.

Auf der Agenda der Online-Veranstaltung stehen unter anderem ein Aufnahmeantrag des „Münchner Hauses der Schüler\*innen“, Ergänzungen der Zuschussrichtlinien, um angemessen auf die Corona-Situation reagieren zu

können, sowie die Neuwahl des Vorstands und der Rechnungsprüfer\*innen.

**Achtung Redaktionen:** Eine Akkreditierung ist nicht notwendig. Vertreter\*innen der Medien und Interessierte finden alle Infos sowie den Link zur Teilnahme unter <https://t1p.de/kjr-fruehjahrensvollversammlung-2021>.

Wiederholung

**Mittwoch, 23. Juni, 19 Uhr, Online-Veranstaltung**

Eröffnung der Ausstellung „Ende der Zeitzeugenschaft?“ im NS-Dokumentationszentrum online unter [www.youtube.com/nsdoku](http://www.youtube.com/nsdoku).

Oberbürgermeister Dieter Reiter, Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde, Kulturreferent Anton Biebl sowie der Münchner Zeitzeuge Ernst Grube werden zu diesem Anlass sprechen. Kuratorin Anika Reichwald und Hanno Loewy, Direktor des Jüdischen Museums Hohenems, Jörg Skribeleit, Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, sowie Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums, stellen die Ausstellung vor.

**Achtung Redaktionen:** Bereits am Montag, 21. Juni, 11 Uhr, haben Pressevertreter\*innen die Gelegenheit, die Ausstellung im Rahmen einer digitalen Pressepreview kennenzulernen. Außerdem beginnt am 21. Juni, 19 Uhr, das von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ geförderte Online-Symposium „Die Zukunft der Zeitzeugenschaft“. Mehr Infos dazu online unter <https://zukunft-zeitzeugenschaft.de>.

Eine Akkreditierung für die digitale Pressepreview ist bis heute, 17. Juni, per E-Mail an [presse.nsdoku@muenchen.de](mailto:presse.nsdoku@muenchen.de) notwendig.

## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 24. Juni, 19 Uhr, Dreifachturnhalle Schrobenhausener Straße 17 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25 (Laim). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Anna Hanusch, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

# Meldungen

## **Klinikum Schwabing: Stadt baut 132 Wohnungen für Pflegepersonal**

(17.6.2021) Die Stadt München schafft weiteren Wohnraum für kommunale Pflegekräfte. Auf dem Gelände des Klinikums Schwabings sollen in den denkmalgeschützten Bettenhäusern 1 und 2 insgesamt 132 Wohnungen entstehen. Die Appartements sowie Ein- bis Vierzimmerwohnungen werden Mitarbeiter\*innen der München Klinik und der Münchenstift angeboten. Außerdem wird es eine Kindertagesstätte geben. Der Kommunalausschuss des Stadtrats hat heute den Projektauftrag für die planerische und bauliche Umsetzung beschlossen.

Der Beginn des Umbaus der Häuser, die zwischen 1907 und 1909 errichtet wurden, ist für 2023 geplant, Anfang 2025 sollen die ersten Pflegenden einziehen. Von den geschätzten Kosten – rund 60 Millionen Euro – sollen 20 Millionen Euro über das kommunale Wohnraumförderprogramm (KommWFP) finanziert werden. Das Kommunalreferat fungiert als Bauherr. Kommunalreferentin Kristina Frank: „Pflegerinnen und Pfleger verdienen unsere Anerkennung. Ihr finanzieller Verdienst hält sich sehr in Grenzen. In einer teuren Stadt wie München kann sich das Pflegepersonal oft keine Wohnungen leisten. Umso wichtiger ist es, dass wir als Stadt erschwingliche Wohnungen bereitstellen – und jetzt 132 neue Wohnungen am Klinikum Schwabing schaffen. Nur so können wir den Personalmangel im Pflegebereich wirksam bekämpfen: Indem wir dort, wo es in unserer Hand liegt, aktiv die Arbeits- und Rahmenbedingungen dieses Berufs verbessern.“

## **Startschuss für die Sportentwicklungsplanung im Münchner Norden**

(17.6.2021) Die Menschen in München bewegen sich gerne. Damit die Landeshauptstadt auch zukünftig eine Sportstadt bleibt, müssen die sportlichen Bedürfnisse der Bevölkerung untersucht und bedarfsgerechte Sportanlagen sowie Sport- und Bewegungsangebote sichergestellt werden. 2019 wurde daher erstmals für den Münchner Südwesten eine Sportentwicklungsplanung durchgeführt. Jetzt hat der Sportausschuss des Stadtrats das Referat für Bildung und Sport beauftragt, die Untersuchungen und Planungen für den Münchner Norden in den Stadtbezirken Moosach, Milbertshofen-Am Hart, Schwabing-Freimann, Allach-Untermenzing und Feldmoching-Hasenberg fortzusetzen.

Die wichtigsten Kriterien bei der Auswahl der fünf Stadtbezirke waren das starke Bevölkerungswachstum, städtebauliche Entwicklungsprojekte, Sanierungs- und Bauprojekte, städtische Sportvorbehaltsflächen sowie geplante Sportgroß- und Sonderprojekte. Im Rahmen der nun folgenden

zirka einjährigen Planungen werden Untersuchungen zum Sport- und Bewegungsverhalten durchgeführt und konkrete regionale Entwicklungsprojekte mit hoher Umsetzungswahrscheinlichkeit erarbeitet. Dafür ist eine Bevölkerungsbefragung im Planungsgebiet ebenso entscheidend wie eine kooperative Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit Fachexpert\*innen, Sportler\*innen, Politiker\*innen und Sportvereinen.

Künftige Umfragen werden geschlechtersensibel konzipiert und wo immer möglich das geschlechtsspezifische Nutzungsverhalten in allen Zielgruppen mit einbezogen. Dabei werden sport- und gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf Mädchen und Frauen abgebildet. Gleiches gilt für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationsgeschichte. Ebenso wird der Leitfaden für den inklusionsorientierten Sportstättenbau beachtet.

Sportreferent Florian Kraus: „Die Vorgehensweise der Landeshauptstadt München, den Blick bei der wachsenden Bevölkerung schon jetzt auf zukünftige Anforderungen zu richten, beweist Weitsicht und eine angemessene vorausschauende Planung. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse von Mädchen und Frauen sowie auf die Themen Inklusion und Migration zu legen. Es ist das richtige Signal der Sportstadt München, die allen Bürger\*innen und Sportbegeisterten auch in Zukunft die Möglichkeit bieten will, ihre Sportart auszuüben.“

### **Hintergrundinformationen**

**Datenlage:** Die Bevölkerung und die Zahl der Sporttreibenden in München wachsen: Im Jahr 2012 gab es bei einer Bevölkerungszahl von 1.388.308 insgesamt 561.805 Vereinsmitglieder. Acht Jahre später sind bei 1.557.451 Einwohner\*innen insgesamt 604.007 Menschen in Sportvereinen organisiert. Die Mitgliederzahl ist in den 687 Münchner Sportvereinen (Stand 2019) somit um 42.202 Mitglieder (7,51%) gestiegen.

**Gründe für eine Sportentwicklungsplanung:** Das starke Bevölkerungswachstum und die gesellschaftlichen Veränderungen wirken sich zukünftig auch auf das Sport- und Bewegungsverhalten in München aus. Durch den Zuwachs an Sporttreibenden werden die Vereine eine Zunahme an Mitgliederzahlen feststellen und die Nachfrage nach Sportangeboten und Nutzungszeiten in Sportstätten wird steigen. Neben dem Vereinssport wird auch der informelle, selbst organisierte Sport einen hohen Zuwachs verzeichnen und zukünftig noch beliebter sein. Das Sport- und Bewegungsverhalten wird vielfältiger und es ergeben sich neue Anforderungen an klassische und innovative Sport- und Bewegungsräume. Diese Veränderungen weisen auf einen hohen Planungs- und Entwicklungsbedarf für Sport und Bewegung hin.

**Münchner Südwesten:** 2019 wurde erstmals für den Münchner Südwesten eine Sportentwicklungsplanung durchgeführt. Für fünf Modellstandorte

wurden Ideen und Empfehlungen entwickelt: die Sportvorbehaltsfläche Herterichstraße (Stadtbezirk 19), die Bezirkssportanlagen Siegenburger Straße (7) und Demleitnerstraße (6), den Schulcampus FOS / BOS Lindwurmstraße (6) und den Siemens Sportpark (19). Angesichts der Vielfalt und Komplexität der Vorschläge zu den Modellstandorten hat das Referat für Bildung und Sport ein Umsetzungskonzept mit konkreten Maßnahmen, Priorisierungen, Verantwortlichkeiten, zeitlichen Vorgaben und notwendigen Ressourcen erarbeitet.

### **Wieder Führungen durch das Rathaus**

(17.6.2021) Wer schon immer davon geträumt hat, einmal wie die Fußballstars vom Rathausbalkon zu winken, kann sich diesen Wunsch jetzt wieder erfüllen. Im Rahmen eines geführten Rundgangs durch das Rathaus darf man den Meisterbalkon persönlich betreten. Bei der Tour durch das Gebäude, in dem Politik für die Stadt gemacht wird, gibt es aber noch viel mehr zu erleben und zu entdecken. Das Glockenspiel im Rathaukturm erzählt von Ritterturnieren und Traumphochzeiten, die Standbilder an der Rathausfassade von der 700 Jahre dauernden Wittelsbacher Regentschaft. Im Inneren des Gebäudes erkundet man die historischen Sitzungssäle und kann sich in das monumentale Wandgemälde der „Monachia“ vertiefen. Ein Highlight ist der Lesesaal der Juristischen Bibliothek, der als Filmkulisse für „Cabaret“ mit Liza Minelli oder den Kinder-Abenteuerfilm „Bibi Blocksberg“ Karriere gemacht hat.

Die offenen Führungen starten samstags und sonntags um 11.30 Uhr. Dazu überreicht München Tourismus einen Stadtplan und den Stadtführer „einfach München“. Bis 24 Stunden vor Tourbeginn kann kostenfrei storniert werden. Tickets gibt es direkt in der Tourist Information im Rathaus oder unter <https://www.muenchen.travel/angebote/buchen/rathausfuehrung>.

**Achtung Redaktionen:** Druckfähige Fotos für die touristische Berichterstattung über München unter [mediaserver.muenchen.travel/login](https://mediaserver.muenchen.travel/login).

### **Beflaggung der städtischen Dienstgebäude**

(17.6.2021) Aus Anlass des „Gedenktages für die Opfer von Flucht und Vertreibung“ und des „Tages der Heimat“ werden am Sonntag, 20. Juni, die städtischen Dienstgebäude beflaggt.

### **Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2: Jetzt wieder Live-Versteigerungen**

(17.6.2021) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) startet erstmals nach dem Lockdown wieder Live-Versteigerungen mit Publikum in der Halle 2, dem Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt, Peter-Anders-Straße 15. Zum Höchstgebot werden gut erhaltene Secondhand-Stücke versteigert, die auf den Münchner Wertstoffhöfen oder direkt in der Halle 2 abgegeben



wurden. Vom Saxophon bis zur Designer-Vase sind wieder viele schöne Sachen dabei. Die Versteigerungen finden an vorerst drei Terminen jeweils samstags, am 19. Juni sowie am 3. und 17. Juli, statt. Beginn ist um 11 Uhr. Es sind maximal 70 Personen zugelassen. Das Tragen einer FFP2-Maske ist erforderlich. Es gelten die üblichen Hygieneregeln.

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin des AWM: „Endlich kommen unsere gebrauchten Schätze wieder unter den Hammer und damit auch ein Stück Normalität in die Halle 2. Unsere Versteigerungen sind schon lange ein begehrter Tipp für nachhaltiges Einkaufen. Wir freuen uns, dass es wieder losgeht – auf nach Pasing.“

Die interessantesten Versteigerungsgegenstände sind auf der AWM-Webseite unter <https://t1p.de/halle-2>, auf Instagram (@halle2\_muenchen), Facebook (@GebrauchtwarenkaufhausHalle2) und ab Donnerstag in der Halle 2 vor Ort zu sehen.

Wer nach Secondhand-Schnäppchen sucht, kann aktuell unter Beachtung der üblichen Hygieneregeln in der Halle 2 einkaufen. Weiterhin gilt auch der persönliche Shopping-Service. Für konkrete Kundenwünsche und Fragen bietet das Team der Halle 2 eine individuelle Beratung per Telefon, Videoanruf oder WhatsApp unter 0162-4291331 an. Eine Auswahl der Angebote gibt es auch auf der Online-Plattform „ebay-Kleinanzeigen“ unter dem Stichwort: „Halle 2“

Öffnungszeiten und Zeiten der Warenannahme (Direktanlieferung) für die Halle 2 sind dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 14 Uhr (montags ist geschlossen). Weitere Informationen gibt es unter [www.halle2-muenchen.de](http://www.halle2-muenchen.de), auf Instagram und Facebook.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 17. Juni 2021

## **Winterdienst auf Radwegen – Werden Beschlüsse nicht umgesetzt?**

Anfrage Stadträtin Sonja Haider (Fraktion ÖDP/FW) vom 10.2.2021

## **Bessere Beleuchtung dunkler Ecken, Hauptverkehrsrad- und Fußwege**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 18.2.2021

## **Klimaschutzgesetz ist verfassungswidrig – jetzt müssen Kommunen ran!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner, Hans Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW) vom 30.4.2021



**Winterdienst auf Radwegen – Werden Beschlüsse nicht umgesetzt?**

Anfrage Stadträtin Sonja Haider (Fraktion ÖDP/FW) vom 10.2.2021

**Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

In Ihrer schriftlichen Anfrage vom 10.2.2021 führen Sie Folgendes aus:

*„Im Oktober 2018 wurde laut Beschlussvorlage<sup>1</sup> der Winterdienst ausgedehnt und damit vier zusätzliche Vollzeitäquivalente (VZÄ) beschlossen.*

*In den letzten Wochen mit geschlossener Schneedecke erhielten wir jedoch erneut einige Beschwerden bezüglich der Räumung von Radwegen.“*

Die entstandene Fristüberschreitung bitten wir zu entschuldigen und teilen Ihnen zu Ihrer Anfrage Folgendes mit:

Ziel des Baureferates ist es, zur Förderung des Radverkehrs eine möglichst hohe Qualität für den Winterdienst auf Radverkehrsanlagen zu erreichen. Innerhalb des Vollanschlussgebietes (dies ist im Wesentlichen innerhalb des Mittleren Rings) übernimmt die städtische Straßenreinigung des Baureferates die Winterdienstarbeiten auf den Radverkehrsanlagen, außerhalb des Vollanschlussgebietes sind diese an Fremdfirmen vergeben. Mittlerweile liegt die Landeshauptstadt München im deutschlandweiten AD-FC-Fahrradklima-Test 2020, der vor Kurzem veröffentlicht wurde, bei den 14 Städten seiner Klasse (Einwohnerzahl > 500.000) bei der Frage „Winterdienst auf Radwegen“ mit der Stadt Hannover auf Rang 1.

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 27.11.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 12710) sind alle Radverkehrsanlagen in München in zwei Kategorien eingeteilt worden: Kategorie I umfasst ein für den Winterdienst priorisiertes Radverkehrsnetz (sog. „Winterrouten“) mit einer Gesamtlänge von ca. 100 km. Kategorie II umfasst alle sonstigen Radverkehrsanlagen im Stadtgebiet. Gleichzeitig wurden mit diesem Beschluss die Qualitätsstandards für den Winterdienst für alle Radverkehrsanlagen wesentlich erhöht. So beträgt bspw. die Umlaufzeit für Radverkehrsanlagen der Kategorie I nunmehr einheitlich zwei Stunden, für Radverkehrsanlagen der Kategorie II einheitlich drei Stunden. Mit Beschluss des Stadtrates vom 9.10.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 10857) ist das sog. „Winterroutennetz“ dann auf eine Gesamtlänge von ca. 155 km ausgeweitet worden.

Im letzten Winter 2020/2021 lagen die Temperaturwerte unter dem langjährigen Mittel und es war im Vergleich zu den Vorjahren von massiven

Schneefällen geprägt. So gab es vier gravierende Schneefallereignisse mit ca. 20, 15, 35 und knapp 10 cm Schneehöhen mit anschließenden Kälteperioden von bis zu -16°C. An den Schneefalltagen waren sowohl die Mitarbeiter\*innen des Baureferates als auch der beauftragten Firmen von 2 Uhr bis 24 Uhr unterwegs und haben die Radverkehrsanlagen vier- bis fünfmal täglich geräumt. Auch in den Folgetagen wurden in den Tauphasen bei positiven Belagstemperaturen Räumereinsätze ausgelöst. So lag die Anzahl der Räumereinsätze auf Radwegen 50% über der Anzahl der Räumereinsätze auf Fahrbahnen. Trotz der Vielzahl an Einsätzen war aufgrund der andauernden mehrtägigen Schneefälle und der anschließenden Kälteperioden eine Einschränkung der Nutzungsbedingung leider nicht zu vermeiden.

Vor diesem Hintergrund beantworten wir Ihre Fragen wie folgt:

**Frage 1:**

*Wie wird der Winterdienst nach den letzten Beschlüssen umgesetzt?*

*a) Wieviel Personal steht für den Winterdienst zur Verfügung?*

*b) Wie viele zusätzliche Personen (Vollzeitäquivalente) wurden in den letzten Jahren beschlossen und wie viele eingestellt?*

*c) Wie viele Personen wären tatsächlich für einen funktionierenden Winterdienst auf Radwegen/Fahrradstraßen/etc. nötig, um die Räumung im beschlossenen Umfang zu bewältigen?<sup>2</sup>*

**Antwort:**

Die Betreuung des Winterdienstnetzes für Radverkehrsanlagen erfordert im Vollanschlussgebiet zusätzliche Räumtouren durch das Personal der städtischen Straßenreinigung. Dementsprechend hat der Stadtrat mit den o. g. Beschlüssen im Zuge der Einführung des Winterdienstnetzes 2013 zusätzlich zehn Mitarbeiter\*innen (5 VZÄ) und im Zuge der Ausweitung des Winterdienstnetzes 2018 weitere acht Mitarbeiter\*innen (4 VZÄ) für die städtische Straßenreinigung im Winterdienstzeitraum genehmigt. Alle Stellen wurden geschaffen und vom Baureferat im Winterdienstzeitraum besetzt. Im Übrigen wird auf die vorstehenden Ausführungen verwiesen.

**Frage 2:**

*Sollten weniger Personen eingestellt worden sein als beschlossen wurden: Was sind die Gründe dafür?*

**Antwort:**

Entfällt.

**Bessere Beleuchtung dunkler Ecken, Hauptverkehrsrad- und Fußwege**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 18.2.2021

**Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

Gemäß oben genanntem Antrag fordern Sie die Stadt auf, im öffentlichen Raum schlecht beleuchtete Räume, Hauptverkehrsrad- und Fußwege sowie öffentliche Plätze zu erfassen und dem Stadtrat sowohl ökologische als auch ökonomische Lösungen und Konzepte zur besseren Beleuchtung vorzulegen. Als wichtiger Beitrag zum Erhalt der Biodiversität aufgrund der geringeren Anziehungswirkung auf Insekten und der zielgerichteten Ausleuchtung von Verkehrsflächen soll dabei LED-Technik eingesetzt werden. Sie bitten zu prüfen, wie hier unter anderem intelligente Lichtkonzepte (beispielsweise adaptive Beleuchtung) zum Einsatz kommen können. Die Verwaltung soll dem Stadtrat zudem eine Priorisierung samt Kosten vorlegen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Das Baureferat verbessert zur Erhöhung der Sicherheit kontinuierlich seine Beleuchtungsanlagen. Basierend auf individuellen Begehungen und Bestandsanalysen, auf konkreten Meldungen aus der Bürger\*innenschaft oder auf Anfragen aus den Bezirksausschüssen werden diese bedarfsorientiert und gezielt optimiert.

So bietet das Baureferat, um unter anderem den Bedürfnissen von Mädchen und jungen Frauen im Hinblick auf die Beleuchtung im öffentlichen Raum noch besser gerecht zu werden, den Münchner Bezirksausschüssen ortsbezogene Begehungen in Form von Nachtspaziergängen an. Direkt vor Ort können dabei unbürokratisch konkrete Verbesserungsmöglichkeiten an den bestehenden Beleuchtungsanlagen diskutiert und das weitere Vorgehen vereinbart werden.

Die Nachtspaziergänge sind auch Bestandteil des 1. Aktionsplans der Landeshauptstadt München zur Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern, der am 24.7.2019 von der Vollversammlung des Stadtrates grundsätzlich zur Kenntnis genommen wurde (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 14161). Die Aktionspläne tragen dazu bei, die Ziele und Prinzipien der „Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern“ auf kommunaler Ebene zu verwirklichen, denen sich die Landeshauptstadt mit der Unterzeichnung am 30. Mai 2016 verpflichtet hat.



Alle Bezirksausschüsse wurden hierzu angeschrieben. Die Bezirksausschüsse erhalten damit die Gelegenheit, gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Baureferates und gegebenenfalls Vertreterinnen und Vertretern der Polizei sowie weiteren betroffenen Dienststellen, entsprechende Nachspaziergänge durchzuführen.

Selbstverständlich berücksichtigt das Baureferat bei der Errichtung oder Umstellung von Beleuchtungsanlagen im gesamten Stadtgebiet auch die Umweltaspekte.

Am 4. Februar 2020 hat der Münchner Stadtrat im Bauausschuss die sukzessive Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 17541) einstimmig beschlossen. Hinsichtlich der ökologischen als auch ökonomischen Grundlagen und Auswirkungen wird auf die vorstehende Beschlussvorlage verwiesen.

Bei diesem Tausch werden auch aktuelle Anforderungen an die Beleuchtungssituationen berücksichtigt. Zusammen mit den Resultaten der Nachspaziergänge werden sich die Beleuchtungsverhältnisse so im gesamten Stadtgebiet kontinuierlich weiter verbessern.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

**Klimaschutzgesetz ist verfassungswidrig – jetzt müssen Kommunen ran!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner, Hans Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW) vom 30.4.2021

**Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:**

Sie beantragen, der Oberbürgermeister möge sich in den entsprechenden Gremien und gegenüber der Bayerischen Staatsregierung und dem Bayerischen Landtag dafür einsetzen, dass Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in Bayern schnellstmöglich als kommunale Pflichtaufgaben festgeschrieben werden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten und teile Ihnen auf diesem Wege Folgendes mit:

Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat sich bereits im Februar 2021 – der Intention Ihres Antrages entsprechend – schriftlich gegenüber der Bayerischen Staatsregierung geäußert und seitdem auch entsprechend in den Gremien des Bayerischen Städtetags eingebracht. Wichtig ist mir dabei zu betonen, dass die Festschreibung einer Pflichtaufgabe für Kommunen entsprechend dem Konnexitätsprinzip mit einer finanziellen Ausstattung der Kommunen durch den Freistaat erfolgen muss.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Da die Intention Ihres Antrags bereits erfüllt ist, gehe ich davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 17. Juni 2021

## **Kriminalprävention; ein innovativer und nachhaltiger Beitrag für die (subjektive) Sicherheit im sozialen Nahraum**

Antrag Stadtrat Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

## **Olympiaberg: Mountainbiken im Biotop?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

## **Allianz Arena leuchtet in Regenbogenfarben am 23.6.2021 beim Spiel Ungarn – Deutschland**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



17.06.2021

## Kriminalprävention; ein innovativer und nachhaltiger Beitrag für die (subjektive) Sicherheit im sozialen Nahraum

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, zukünftig bei Bauvorhaben städtebauliche Kriminalprävention anzuwenden. Hierfür soll ein Pilotprojekt durchgeführt werden, am Beispiel eines großen Bebauungsplans, wie z.B. in Kirchtrudering. Das Planungsreferat wird gebeten, sich hierfür mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

### Begründung

Die anstehenden großen Bauvorhaben in München bieten gleichermaßen Risiken wie Chancen für den Lebens- und Wohnraum der Menschen. Dabei steht außer Frage, dass der detailreichen Planung, den Überlegungen zu Wechselwirkungen und der städtebaulichen Entwicklung nachhaltige Bedeutung zukommen. Ein innovativer und zukunftsweisender Baustein kann hier die Berücksichtigung kriminalpräventiver Aspekte in der Bauleitplanung sein.

Die Prinzipien der städtebaulichen Kriminalprävention beruhen auf wissenschaftlichen Theorien zur Entstehung von Kriminalität. Die wissenschaftlichen Arbeiten, welche der städtebaulichen Kriminalprävention zugrunde liegen, untersuchen dabei insbesondere die möglichen Wechselwirkungen und Abhängigkeiten von Kriminalität und der (räumlichen) Umgebung.

Verschiedene Erfahrungen aus (deutschen) Großstädten haben gezeigt, dass die Einbringung kriminalpräventiver Aspekte im Städtebau bereits im Planungsverfahren eines Quartiers/ eines Bauvorhabens sinnvoll sind. So kann durch gezielte bauliche Maßnahmen beispielsweise der Entstehung von Unordnung und Verwahrlosung in öffentlichen Stadträumen entgegengewirkt werden, die andernfalls zu einem Verlust sozialer Kontrolle und damit zu einem Anstieg von Kriminalität führen können. Der Entstehung von Angsträumen wird bereits in der Planungsphase entgegengewirkt, Sichtachsen werden geschaffen, kriminogene Faktoren durch (landschafts-)bauliche Maßnahmen entschärft.

Da bekannt ist, dass in einem Modellprojekt in Regensburg eine entsprechende Einbindung des Bayerischen Landeskriminalamtes in das Planungsverfahren erfolgte, regen wir eine ähnliche

Beteiligung der Polizei in Baugebieten der Landeshauptstadt München an. Ohnehin ist in der „Planungshilfe für die (kommunale) Bauleitplanung“ in Bayern in der Fassung 2018/19 festgelegt, dass bereits in der Planungsphase von Neubau- und Sanierungsprojekten eine ämterübergreifende Zusammenarbeit, unter anderem mit der Polizei, möglichst frühzeitig erfolgen soll.

**Sebastian Schall**

Stadtrat



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 17.06.2021

**Anfrage:**  
**Olympiaberg: Mountainbiken im Biotop?**

Nach derzeitigem Stand ist geplant, den Olympiaberg für die European Championships 2022 vom 20.07.2022 – 31.08.2022 zum Veranstaltungsort für ein BMX-Event und ein Mountainbike-Rennen abseits befestigter Wege zu machen, neben einem Triathlon auf befestigten Wegen.

Der gesamte Olympiaberg ist aber einerseits ein bedeutendes Münchner Naherholungsgebiet, welches im Grünanlagenverzeichnis der Münchner Grünanlagensatzung unter der Bezeichnung „Spiridon-Louis-Ring, Olympiapark Süd“ aufgeführt ist<sup>1</sup> (vgl. Lageplan unten), und andererseits mit folgenden Angaben als Biotop M-0115 kartiert (vgl. Lageplan unten)<sup>2</sup>:

Biotophaupt Nr.	M-0115
Biotopteilflächen Nr.	M-0115-001
Überschrift	Olympiapark
Hauptbiototyp	Parks, Haine, Grünanlagen mit Baumbestand (70 %)
Weitere Biototypen	Artenreiches Extensivgrünland (30 %)
Teilflächengenaue Zuordnung Biototypen	Ja
Anteil Schutz Par.30 Art.23	0
Anteil potentieller Schutz Par.30 Art.23	30
Schutz Par.39 Art.16	Ja
Erhebungsdatum	04.05.1999
Erläuterungen zu den Angaben	<a href="http://www.lfu.bayern.de/natur/doc/liesmich_bk_wms.pdf">www.lfu.bayern.de/natur/doc/liesmich_bk_wms.pdf</a>
Weitere Informationen zum Biotop im FIN-Web	<a href="http://fisnat.bayern.de/webgis">http://fisnat.bayern.de/webgis</a>

Generell unterliegt der Olympiaberg demnach einerseits dem Schutz der Münchner Grünanlagensatzung und andererseits, wie aufgeführt, dem Schutz von § 39 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)<sup>3</sup> und Art. 16 Bayerisches Naturschutzgesetz (BayNatSchG)<sup>4</sup>.

Nach Art. 16 BayNatSchG ist es unter anderem verboten, dort „Hecken, lebende Zäune, Feldgehölze oder -gebüsche einschließlich Ufergehölze oder -gebüsche zu roden, abzuschneiden, zu fällen oder auf sonstige Weise erheblich zu beeinträchtigen“. Dies würde aber bei der von Veranstalterseite geplanten Wegeführung durch Gehölzbestände geschehen.

Zusätzlich ist, wie aufgeführt, rund 30% des Areals potentiell noch strenger geschützt und unterliegt dann dem gesetzlichen Schutz von § 30 BNatSchG<sup>5</sup> und Art. 23 BayNatSchG<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtrecht/vorschrift/810.html>

<sup>2</sup> <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/index.html?lang=de&topic=umwe&bglayer=atkis&layers=0ab99e89-fb6f-4bd5-84bc-bb6d51fa233b&E=689853.59&N=5338331.68&zoom=10&catalogNodes=1102>

<sup>3</sup> [https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg\\_2009/\\_39.html](https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg_2009/_39.html)

<sup>4</sup> <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayNatSchG-16>

<sup>5</sup> [https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg\\_2009/\\_30.html](https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg_2009/_30.html)

<sup>6</sup> <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayNatSchG-23>

Eine Mountainbike-Strecke durch Gehölzbestände, über Wurzeln und über artenreichen Wiesen würde unweigerlich zu einer erheblichen Biotopschädigung führen und den Olympiaberg zudem über Wochen oder gar Monate verunstalten und damit dessen Funktion als Grünanlage und Naherholungsgebiet empfindlich stören.

Zudem ist der Olympiaberg Teil eines unter der Aktennummer D-1-62-000-10462 in der Denkmalliste registrierten (Garten-)Baudenkmals (vgl. Lageplan unten) mit folgender Beschreibung: „Kernbereich des Olympiaparks, Landschaftspark mit ehem. Schuttberg, dem sog. Olympiaberg und weiteren künstlichen Erhebungen, ein geschwungenes Wegesystem mit Blickachsen, Ruheplätzen und Kleinarchitekturen, Baumbestand aus Bergkiefern, Linden, Silberweiden und Spitzhornbäumen.“<sup>7</sup> Art. 5 Satz 1 Bayerisches Denkmalschutzgesetz (BayDSchG) bestimmt: „Baudenkmäler sollen möglichst entsprechend ihrer ursprünglichen Zweckbestimmung genutzt werden.“<sup>8</sup> Der Olympiaberg gehörte und gehört nicht zum Areal des olympischen Sportgeländes, welches sich auf der anderen Seite des Olympiasees befindet, sondern war schon zur Zeit der Olympischen Spiele 1972 als Grünfläche abseits des Wettkampfgeschehens geplant, um den Besucherinnen und Besuchern zur zwischenzeitlichen Entspannung eine ruhigere Erholungsfläche anzubieten. Daher sind die absehbaren wochen- oder gar monatelangen Schäden an der Vegetation des Olympiaparks durch die beantragte Streckenführung für Mountainbiken und BMX gerade im Jubiläumsjahr, 50 Jahre nach den Olympischen Spielen 1972, völlig inakzeptabel.

Auch die Größe der Nutzerzahlen rechtfertigt in der Abwägung nicht BMX und Mountainbiken abseits von befestigten Wegen im Bereich Olympiaberg. Zwar ist während der angesetzten fünf Wettkampftage mit hunderten Teilnehmenden und tausenden Zuschauenden zu rechnen, demgegenüber werden aber weit mehr Naherholungssuchende allein im vom Veranstalter angegebenen voraussichtlichen Nutzungszeitraum von 41 Tagen von der Nutzung des Naherholungsgebietes ausgeschlossen und danach noch über Wochen oder Monate in ihrem Naturgenuss beeinträchtigt, denn unter der Woche und ganz besonders an Wochenenden suchen jeden Tag tausende Naherholungssuchende den Olympiaberg auf, insbesondere bei schönem Wetter.

Zusätzlich ist eine negative Vorbildfunktion einer Mountainbike-Strecke auf dem Olympiaberg abseits von befestigten Wegen wahrscheinlich. Regt diese doch gerade Amateursportlerinnen und Amateursportler zur späteren Nachahmung an. Das ist nicht nur aus den erwähnten Biotopschutzgründen unverantwortlich, sondern auch, weil neben Einzelbeschwerden bereits ganze Unterschriftenlisten bei der Stadt eingingen, in denen vehement gegen rasende Radlerinnen und Radler im Bereich des Olympiabergs protestiert wurde, die dort oft auf den gemischten Fuß- und Radwegen, aber auch auf den reinen Fußwegen, Fußgängerinnen und Fußgänger durch ihr plötzliches Auftauchen und ihre Geschwindigkeit erschrecken und gelegentlich sogar tatsächlich oder beinahe Unfälle verursachen. Das negative Vorbild eines Mountainbike-Rennens auf dem Olympiaberg begründet die konkrete Gefahr einer weiteren Eskalation der Konflikte.

#### **Wir fragen daher den Herrn Oberbürgermeister:**

1. Welche alternativen Veranstaltungsorte zum Olympiaberg wurden für das BMX-Event und das Mountainbike-Rennen im Rahmen der European Championships 2022 geprüft und mit welchen Ergebnissen?
2. Wurde die Alternative geprüft, das BMX-Event auf dem Tollwood-Gelände durchzuführen, das nicht als Biotop und Gartenbaudenkmal geschützt ist, und mit welchem Ergebnis?
3. Wurde als Alternative geprüft, das Mountainbike-Rennen nur auf befestigten Wegen und Plätzen des Olympiabergs und Olympiaparks durchzuführen, und mit welchem Ergebnis?
4. Liegt der Stadtverwaltung ein naturschutzfachliches Gutachten über die zu erwartenden Beeinträchtigungen und Beschädigungen des Olympiabergs im Falle eines BMX-Events

<sup>7</sup> [https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=pl\\_bau&bg\\_Layer=atkis&catalogNodes=1&layers=d0e7d4ea-62d8-46a0-a54a-09654530beed&E=689116.10&N=5338525.87&zoom=10](https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=pl_bau&bg_Layer=atkis&catalogNodes=1&layers=d0e7d4ea-62d8-46a0-a54a-09654530beed&E=689116.10&N=5338525.87&zoom=10)

<sup>8</sup> <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayDSchG>true>

und Mountainbike-Rennens auf dem Olympiaberg vor oder wann wird dieses erstellt und veröffentlicht? Welche Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen im Sinne des Naturschutzrechts werden darin gefordert bzw. vorgeschlagen?

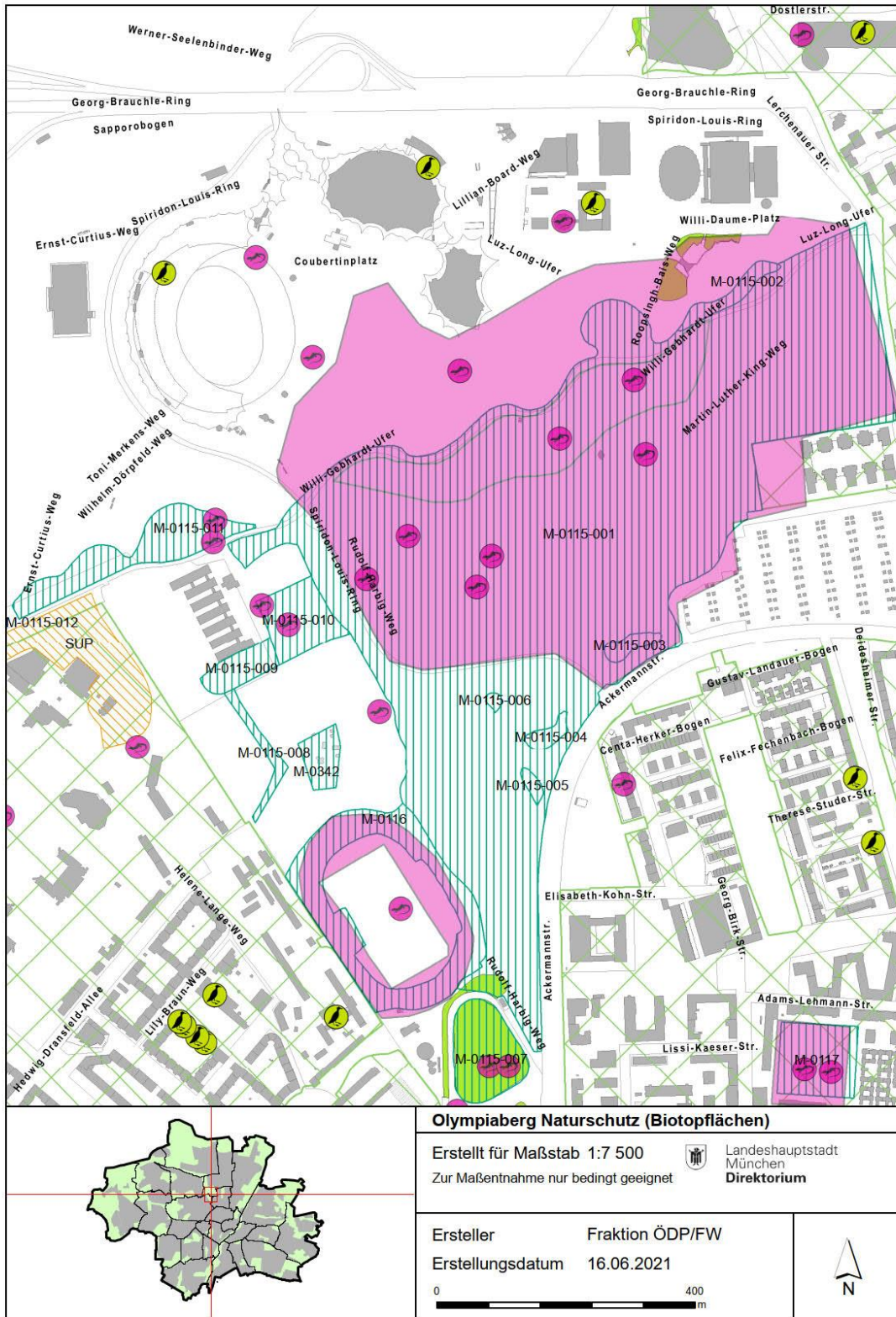
5. Wie will die Stadtverwaltung gemäß der Begründungspflicht des § 15 Abs. 1 BNatSchG naturschutzfachlich die Auswahl des Olympiabergs aus den Alternativen und die Rechtfertigung der Beeinträchtigungen durch die Eingriffe begründen?
6. Es ist gemäß § 2 Grünanlagensatzung verboten, eine Grünanlage zu beschädigen (§ 2 Abs. 1, Satz 1, Halbsatz 2), dort Veranstaltungen durchzuführen (§ 2 Abs. 2, Ziffer 1, Halbsatz 2) und dort abseits ausgewiesener Wege Rad zu fahren (§ 2 Abs. 2, Ziffer 4, Halbsatz 2). Gemäß § 3 Abs. 1 Grünanlagensatzung darf eine Ausnahmegenehmigung von den Verboten nur erteilt werden, soweit öffentliche Belange, zum Beispiel die Zwecke der Grünanlage, nicht entgegenstehen. Es stehen hier folgende öffentliche Belange einer Ausnahmegenehmigung entgegen:
  - A) Belange, die in der Grünanlagensatzung verankert sind, wie die unentgeltliche Nutzung durch die Allgemeinheit für Erholungs- und Freizeitwecke,
  - B) Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere, a) die Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima und das Wirkungsgefüge zwischen ihnen sowie die Landschaft und die biologische Vielfalt, b) umweltbezogene Auswirkungen auf den Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt, c) umweltbezogene Auswirkungen auf Kulturgüter und sonstige Sachgüter, d) die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Belangen des Umweltschutzes nach den Buchstaben a bis c,
  - C) Belange der Baukultur, des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, die erhaltenswerten Ortsteile, Straßen und Plätze von geschichtlicher, künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung und die Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes,
  - D) Belange der Verkehrspädagogik, nach welcher Verkehrsteilnehmer zu einer rücksichtsvollen Fahrweise angehalten werden sollen, mit dem Ziel, das niemand geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.Wie will die Stadtverwaltung also die erforderliche Ausnahmegenehmigung nach § 3 Grünanlagensatzung erteilen und begründen?
7. Wer Baudenkmäler verändern will bedarf gemäß Art. 6 Abs. 1 Satz 1 BayDSchG einer Erlaubnis, selbst wenn die Veränderung nur temporär sein sollte. Wie will die Stadtverwaltung die erforderliche denkmalschutzrechtliche Erlaubnis begründen?
8. Wie schätzt die Stadtverwaltung die negative Vorbildwirkung eines Mountainbike-Rennens auf dem Olympiaberg ein, im Hinblick auf die künftige Einhaltung der Verkehrssicherheit und des Verbots von Radfahren in Grünanlagen abseits von befestigten Wegen? Ist im Rahmen der Veranstaltung European Championships 2022 eine Aufklärungskampagne, etwa durch Flyer und Durchsagen, möglich und geplant, um der negativen Vorbildwirkung entgegenzuwirken?

Initiative:

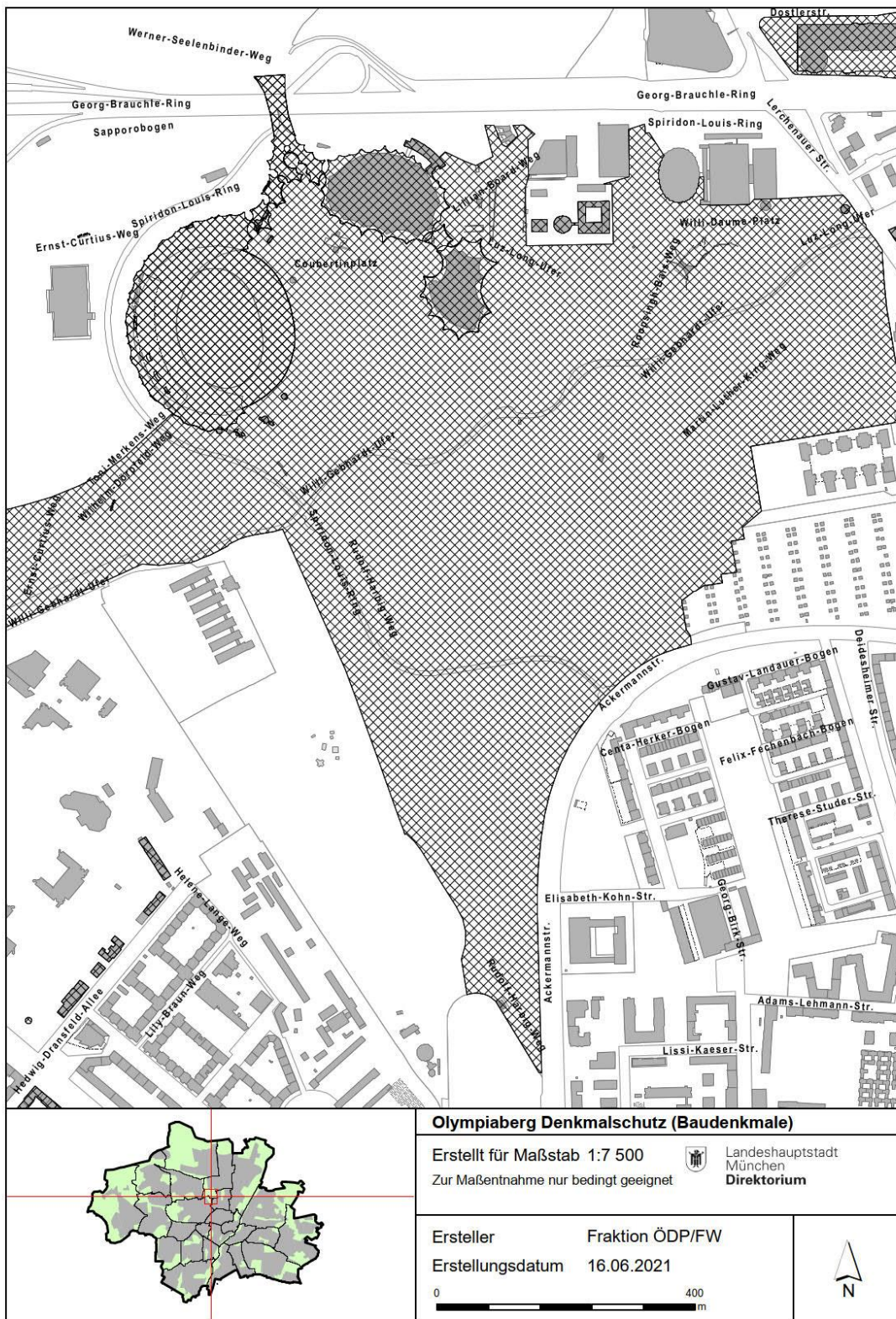
**Tobias Ruff**  
Fraktionsvorsitzender  
Stadtrat

**Nicola Holtmann**  
Umweltpolitische Sprecherin  
Stadträtin

**Rudolf Schabl**  
Sozialpolitischer Sprecher  
Stadtrat







Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

17.06.2021

## Antrag

### **Allianz Arena leuchtet in Regenbogenfarben am 23.06.2021 beim Spiel Ungarn – Deutschland**

Der Oberbürgermeister wird gebeten, an die UEFA und die Allianz Arena München Stadion GmbH mit der Bitte heranzutreten, die Arena am 23.06.2021 beim Spiel Ungarn – Deutschland in Regenbogenfarben zu erleuchten. Die Autobahndirektion Südbayern wird gebeten, im Vorfeld eine Ausnahmegenehmigung zu erteilen.

#### Begründung:

Auf Initiative der FDP im Münchner Stadtrat wurde die Allianz Arena erstmals in der Nacht vom 9. auf 10. Juli 2016 anlässlich des CSD in Regenbogenfarben erleuchtet  
[https://www.focus.de/regional/muenchen/aktion-zum-christopher-street-day-fc-bayern-laesst-allianz-arena-in-regenbogenfarben-strahlen\\_id\\_5706529.html](https://www.focus.de/regional/muenchen/aktion-zum-christopher-street-day-fc-bayern-laesst-allianz-arena-in-regenbogenfarben-strahlen_id_5706529.html).

In Ungarn werden die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender (LGBTIQ) stark eingeschränkt (<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/ungarn-fidesz-homosexualitaet-101.html>). Es wäre ein Zeichen der Solidarität mit LGBTIQ Menschen und gegen Homo- und Transphobie, wenn bei dem Spiel Ungarn gegen Deutschland die Allianz-Arena in Regenbogenfarben leuchten würde.

Damit würde München ein Zeichen für Toleranz gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender setzen und Weltoffenheit zeigen.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 17. Juni 2021

## **Virtuelle Baustellenführung: MVG informiert über Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor**

Pressemitteilung MVG

## **Holetschek sagt Corona-Spätfolgen den Kampf an Bayerns Gesundheitsminister informierte sich bei München Klinik Schwabing über Umgang mit Post-COVID-Syndrom**

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

## **Aktionswochenende #VereinfürBiodiversität**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



# MVG Information für die Medien

17.06.2021

## Virtuelle Baustellenführung: MVG informiert über Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einer virtuellen Infoveranstaltung zum aktuellen Stand der Modernisierung am U-Bahnhof Sendlinger Tor. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 24. Juni, um 18.30 Uhr live im Internet statt. Zuschauerinnen und Zuschauer können während des Termins Fragen an die Projektverantwortlichen stellen.

Die Infoveranstaltung ist als virtuelle Baustellenführung konzipiert, die Interessierten einen aktuellen Überblick über das Gesamtprojekt bietet. Anlass für die Veranstaltung ist die bevorstehende Inbetriebnahme der ersten Hälfte des sanierten zentralen Umsteigebereichs. Damit ändern sich unter anderem die Wege, die Fahrgäste beim Umsteigen zwischen den Linien U1/U2/U7/U8 und U3/U6 zurücklegen.

Der U-Bahnhof Sendlinger Tor wird seit 2017 unter laufendem Betrieb modernisiert, umgestaltet und barrierefrei ausgebaut. Herzstück ist der Umbau des zentralen Umsteigebereichs zwischen den beiden Bahnsteigebenen. Dadurch werden Staus und Querungen weitgehend vermieden. Die Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor läuft noch bis 2023.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung bis Mittwoch, 23. Juni, unter [st-anmeldung@swm.de](mailto:st-anmeldung@swm.de) erforderlich.

Informationen zur Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor sind unter [www.mvg.de/sendlinger-tor](http://www.mvg.de/sendlinger-tor) abrufbar.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Johannes Boos  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# Presseinformation

## Holetschek sagt Corona-Spätfolgen den Kampf an

### Bayerns Gesundheitsminister informierte sich bei München Klinik Schwabing über Umgang mit Post-COVID-Syndrom

**München, 17. Juni 2021.** Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek will die Spät- und Langzeitfolgen einer Corona-Infektion stärker in den Fokus nehmen und dabei auch die Forschung fördern. Holetschek betonte am Donnerstag anlässlich eines Gesprächs mit Experten in der München Klinik Schwabing am Vorabend: „Wir erarbeiten gerade ein Konzept für einen Bayerischen Aktionsplan zum sogenannten Post-COVID-Syndrom. Unser Ziel ist es, jetzt die Weichen zu stellen für Fragen, die uns auch dann noch beschäftigen werden, wenn die akute Pandemie möglicherweise schon überwunden ist.“ Der Minister erläuterte: „Konkret geht es mir darum, die Versorgung der Post-COVID-Betroffenen zu verbessern. Wir wollen ganz praktische Projekte und Ansätze finden, wie wir Therapien fördern und möglichst in die Regelversorgung übernehmen können. Die Details werden gerade erarbeitet. Ich hoffe, dass wir sie bald vorstellen können.“

Holetschek besuchte die München Klinik am Mittwochabend im Anschluss an die 94. Gesundheitsministerkonferenz und nutzte den Austausch, um sich über Erfahrungen und Bedürfnisse im Kampf gegen Corona-Spätfolgen zu informieren. Die München Klinik Schwabing hatte die ersten COVID-19-Patienten in Deutschland im Januar 2020 behandelt. Seitdem wurden dort mehr als 2.600 Corona-Infizierte behandelt, davon 660 auf Intensivstationen. Insbesondere im Bereich von COVID-Erkrankungen bei Kindern und möglichen Langzeitfolgen verfügt die Klinik über große Erfahrung seit Beginn der Pandemie.

Dr. Axel Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik, sagte: „Nach einer herausfordernden dritten Pandemie-Welle gehen die COVID-19-Patientenzahlen auch in der München Klinik zurück, die Zahl der Intensivpatienten bewegt sich aktuell auf niedrigem zweistelligen Niveau. In der Hochphase der Pandemie hatte die München Klinik zeitgleich rund 60 Patienten auf Intensivstationen versorgt – insgesamt haben die Teams aus Pflege und Medizin Herausragendes geleistet. Teilweise haben sie mehrere Monate um das Überleben der Patientinnen und Patienten gekämpft. Mit sinkenden Fallzahlen akut erkrankter COVID-19-Patienten holen wir nun viele verschobene Operationen nach, denn hier warten Patientinnen und Patienten schon länger auf eine wichtige Behandlung.“

Prof. Clemens Wendtner, Chefarzt der Infektiologie der München Klinik, fügte hinzu: „Uns erreichen auch immer mehr Anfragen von Betroffenen mit Langzeitfolgen. Die Patienten sind glücklicherweise meist nicht mehr so krank, dass sie eine stationäre Behandlung in

## Geschäftsführung

Pressesprecher  
**Raphael Diecke**

Stellv. Pressesprecherin  
**Ann Sophie Schlosser**

Stellv. Pressesprecherin  
**Maike Zander**

**München Klinik**  
Fritz-Erler-Straße 30  
81737 München

T 089 452279-492  
F 089 452279-749

[presse@muenchen-klinik.de](mailto:presse@muenchen-klinik.de)

[muenchen-klinik.de](http://muenchen-klinik.de)

der Klinik benötigen. Sie könnten daher prinzipiell in einem ambulanten Setting versorgt werden. Auch die München Klinik, in der alle Disziplinen und Fachabteilungen mit erfahrenen Experten unter einem Dach vereinigt sind, könnte hier unterstützen. Beispielweise ist es bei uns im Bereich der Krebsmedizin Gang und Gäbe, dass Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen in gemeinsamen Fallbesprechungen zusammenkommen und die individuell beste Therapie und Nachsorge interdisziplinär für den Patienten festlegen. Da es sich beim Thema Post-COVID schwerpunktmäßig um ein ambulantes Angebot handelt, wären zuvor jedoch Struktur- und Finanzierungsaspekte zu klären.“

Für den ambulanten Bereich und damit außerhalb der Kliniken sind solche Strukturen noch wenig etabliert. Darüber diskutierte Holetschek mit den Experten der München Klinik. Einigkeit bestand darin, dass der aktuell hohe Bedarf einen Ausbau und verbesserte Rahmenbedingungen für solche Spezialangebote erfordert. Im Bereich Post-COVID bei Kindern ist die Kinderklinik Schwabing sowohl forschend als auch für die Versorgung ein etabliertes Zentrum, dessen Konzept in Deutschland mehr und mehr Nachahmer findet. Die Kinderklinik Schwabing, unter gemeinsamer Trägerschaft der kommunalen München Klinik sowie der Technischen Universität München mit dem Klinikum rechts der Isar, verfügt sowohl über die notwendigen Forschungsstrukturen als auch die Expertise für die Therapie des im Rahmen von Post-COVID bei Kindern ausgeprägten „Chronischen Fatigue Syndroms“. Über den Stand der Versorgung und wie das Engagement von Bayern aus weiter ausgebaut werden kann, berichtete die Kinderärztin Prof. Uta Behrends (Klinikum Rechts der Isar, Technische Universität München).

Die Chefarztin der Kinder- und Jugendpsychosomatik der München Klinik Schwabing, Sigrid Aberl, erläuterte im Gespräch mit dem Minister die aktuellen Herausforderungen durch die im Rahmen der Pandemie gestiegenen Therapie-Nachfrage bei Kindern und Jugendlichen, die unter den Auswirkungen der Pandemie besonders leiden.

Als Post-COVID-Syndrom werden Symptome bezeichnet, die sich während oder nach einer COVID-19-Erkrankung entwickeln, länger als zwölf Wochen andauern und nicht durch eine alternative Diagnose erklärt werden können. Zu den Symptomen können unter anderem Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, Erschöpfung („Fatigue“) und psychische Beschwerden, aber auch andauernde Atembeschwerden und Herz-Kreislauf-Beschwerden gehören. Experten schätzen, dass etwa zehn Prozent der Erkrankten mit Spätfolgen zu kämpfen haben. In Bayern entspräche das derzeit rund 65.000 Betroffenen, bundesweit rund 350.000 Menschen.

**Bildmaterial und weitere Bildmotive** vom Besuch des Staatsministers in der München Klinik Schwabing **zum Download** verfügbar unter [www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse](http://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse).



Die [München Klinik](http://www.muenchen-klinik.de) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 135 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Bis zu 160 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlichem Wohnraum. Dafür zählt jeder Euro.

## Pressemitteilung / Veranstaltungstipp

### Aktionswochenende #VereinfürBiodiversität

**Erstmals seit 2019 kann am kommenden Wochenende, Samstag 19. und Sonntag 20. Juni 2021, wieder ein Aktionswochenende in Hellabrunn stattfinden. Diesmal steht alles unter dem Motto #VereinfürBiodiversität – jeder für sich und doch gemeinsam. An verschiedenen Orten im Tierpark werden den Besucherinnen und Besuchern spannende Aktionen geboten.**

#UnitedforBiodiversity, zu Deutsch #VereinfürBiodiversität – das ist das Motto einer weltweiten Kampagne der Europäischen Kommission, die am Tag des Artenschutzes 2020 vom EU-Umweltkommissar Virginijus Sinkevicius ins Leben gerufen wurde und der Hellabrunn im März 2021 beigetreten ist. Ziel dieser Koalition ist es, Forschungszentren, Wissenschafts- und Naturkundemuseen, botanische Gärten, Zoos, Nationalparks, Aquarien und weitere Institutionen aus aller Welt zusammenzurufen, um Kräfte für den Erhalt der Biodiversität zu bündeln und auf den Verlust bzw. Schutz der Biodiversität aufmerksam zu machen. Es ist dringend: Eine Million Arten sind vom Aussterben bedroht. Die Idee besteht somit darin, den Tierpark als Bildungs- und Artenschutzeinrichtung zu positionieren. Schließlich zeigen zoologische Gärten und Tierparks weltweit die Vielfalt des Lebens auf der Erde und tragen dazu bei, gefährdete Tiere und Pflanzen zu erhalten und die Bedeutung der Natur für das Fortbestehen aller Lebewesen zu vermitteln.

Tierpark-Direktor Rasem Baban zum Beitritt der Kampagne: „Als Unterzeichner dieses Bündnisses unterstützen wir den Ruf der Europäischen Kommission nach entschlossenem weltweitem Handeln, um den Verlust an Biodiversität zu stoppen,. Das Aktionswochenende als Auftaktveranstaltung soll unseren Besucherinnen und Besuchern Ideen zeigen, wie jeder einzelne seinen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten kann.“ Auch Verena Dietl, Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks, zeigt sich erfreut über das Aktionswochenende: „Wir sind Teil der Natur, wir brauchen die Natur, und die Natur braucht uns jetzt mehr als je zuvor – deshalb ist es schön, dass Hellabrunn nun wieder die Gelegenheit hat, im Rahmen eines Aktionswochenendes den Besucherinnen und Besuchern dieses wichtige Thema näher zu bringen.“

Selbstverständlich unter Beachtung aller derzeit bestehenden Corona-Regeln können Besucherinnen und Besucher mit einem vorab gebuchten Online-Ticket (über [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)) am kommenden Wochenende zwischen 10-16 Uhr an unterschiedlichen Aktivitäten im Tierpark teilnehmen. Zudem gibt es eine Handysammel-Aktion – jeder, der noch ein altes Handy oder Tablet zuhause in einer Schublade hat, ist eingeladen, dieses mitzubringen. Der Spendenerlös aus der Handysammlung vom Aktionswochenende geht zu Gunsten der Schutzprojekte für Sumatra-Orang-Utan und Drill, die Hellabrunn unterstützt.

#### **Programm Aktionswochenende #VereinfürBiodiversität:**

- Quizrallye mit elf Stationen im gesamten Tierpark (an den Kassen erhältlich)
- Info-Stand zu Schutzprogrammen von Sumatra-Orang-Utans und Drills mit Handysammelaktion vor dem Haus der kleinen Affen
- Foto-Aktionsstand mit CEWE und Artenschutzbotschaftern im Mühlendorf.

**Weitere Informationen zur globalen Koalition #UnitedforBiodiversity auf der offiziellen Webseite der Europäischen Kommission:**

[https://ec.europa.eu/environment/nature/biodiversity/coalition/index\\_en.html](https://ec.europa.eu/environment/nature/biodiversity/coalition/index_en.html)

Interessierte Organisationen können sich per E-Mail an [ec-biodiversity-coalition@ec.europa.eu](mailto:ec-biodiversity-coalition@ec.europa.eu) cc [gilles.doignon@ec.europa.eu](mailto:gilles.doignon@ec.europa.eu) wenden.

Mehr zur globalen Koalition auf Social Media mit den Hashtags #VereinfürBiodiversität und #UnitedforBiodiversity.

München, den 17.06.2021

Weitere Informationen:

Lisa Reiningger

Pressesprecherin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751